



Marokko

Industriestandort und Handelsdrehscheibe in Nordafrika

Marokko etabliert sich als Industriestandort und Handelsdrehscheibe in Nordafrika. Dabei profitiert das Königreich von ausländischen Investitionen in die Automobil-, Nahrungsmittel- und Flugzeugteileindustrie. Auch der Tourismus entwickelte sich zuletzt wieder gut, was wichtig für Beschäftigung und Deviseneinnahmen ist. Mittelfristig will sich Marokko auch als Finanzstandort für das westliche Afrika etablieren.

ZAHLEN | DATEN | FAKTEN



Offizieller Name & Hauptstadt

Königreich Marokko, Rabat

Geschäftssprachen

Arabisch, Französisch

Einwohner 2019 & Durchschnittsalter

ca. 35,6 Millionen, Ø 28

Bevölkerungswachstum 2017

1,3%

Währung & Wechselkurs (Ø 2018)

Dirham (DH), 1 Euro = 11,0887 DH

BIP (pro Kopf in US\$ 2019)

3.410

BIP-Wachstum 2019

3,2%

Arbeitslosenquote 2019

9,2%



Wichtigste deutsche Einfuhrgüter 2018 (in % der Gesamteinfuhr)

1. Textilien 30,2%
2. Nahrungsmittel 22,5%
3. Elektrotechnik 14,4%

Wichtigste deutsche Ausfuhrüter 2018 (in % der Gesamtausfuhr)

1. Kfz und Kfz-Teile 29,5%
2. Maschinen 12,8%
3. Chemikalien 12,1%

Weitere Länderinformationen finden Sie unter www.gtai.de/marokko

EXPERTENSTIMME ZU MAROKKO

Andreas Wenzel, Geschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Marokko (AHK):



„Marokko ist für die deutsche Wirtschaft ein attraktiver Markt und Investitionsstandort. Dank einer wirtschaftsfreundlichen Reformpolitik sowie seiner erstklassigen Infrastruktur belegt das Königreich Rang 53 des Ease of Doing Business Index der Weltbank. Die fortschreitende Industrialisierung bietet gerade in Hochtechnologiebereichen wie der Automobilindustrie und der Luftfahrt sowie beim Thema Industrie 4.0 vielfältige Chancen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie eine tiefere Wertschöpfung in der Landwirtschaft sind weitere spannende Zukunftsthemen. Als Brücke zu Europa bietet sich die Wirtschafts- und Finanzmetropole Casablanca als Standort für die Regionen Nord- und Westafrika an.“

WACHSTUMSBRANCHEN IN MAROKKO

Für Marokko lassen sich folgende Kernbranchen identifizieren:

Automobilindustrie	PSA Peugeot wird 2019 die Produktion starten, Renault fertigt bereits den Dacia in Tanger. Die lokale Produktion von Batterien, Pkw-Innenausstattung, die Kunststoff-, Glas- sowie Metallverarbeitung nimmt zu.
Bauwirtschaft	Ausbau des Straßen- und Schienennetzes wird fortgesetzt. Chancen bieten sich in der Wasserwirtschaft und bei der Nutzung der erneuerbaren Energien.
Chemie	Steigerung der Phosphatproduktion und Verdoppelung der Düngemittelproduktion bis 2028. Aufbau einer Pharmazeutischen Industrie, zunächst vor allem für den Eigenbedarf.
Energieversorgung	Vorreiter für erneuerbare Energien, Anteil von 50 Prozent bei Erneuerbaren angestrebt. Bei fossiler Erzeugung steht Gas stärker im Fokus.
Flugzeugteileindustrie	Bis 2020 soll der Umsatz auf etwa 2,5 Milliarden Euro steigen und die Branche mehr als 200.000 Beschäftigte haben. Boeing ist seit 2016 aktiv und hat 120 Zulieferer angezogen.
Gesundheitswesen	Regierung hat Ausgaben für die Gesundheitsversorgung im Haushalt 2019 um etwa 10 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro erhöht. Mehrere Universitäts- und viele regionale Gesundheitszentren geplant.
Informations- und Kommunikationswirtschaft	IT-Offshoring wird laut Prognosen 2019 im zweistelligen Bereich zulegen. Ab 2020 soll 5G verfügbar sein.
Nahrungsmittelindustrie	Nach der Verabschiedung des Landeswirtschaftsabkommens erhöhte Nachfrage aus der EU erwartet. Zusätzlich investieren marokkanische Hersteller in Westafrika.
Textil- und Bekleidung	Steigende Produktionskosten in Asien und die zunehmende Bedeutung von Fast Fashion auf dem europäischen Markt rücken die nordafrikanischen Textilproduzenten stärker ins Rampenlicht.

Der **Branchencheck-Marokko** von Germany Trade & Invest enthält weitere Informationen zu den aktuellen Entwicklungen und Links zu ausführlichen Branchenberichten. Der Auskunftsservice von GTAI hilft weiter bei speziellen Fragen zu Ihrem Zielmarkt. **Ihre Frage an uns.**

SWOT-ANALYSE: MAROKKO

Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken Marokkos als Wirtschaftsstandort:
Eine Orientierungshilfe.

S (Strengths | Stärken)

- Gutes Investitionsklima
- Politische Stabilität
- Freihandelsabkommen mit zahlreichen Partnern
- Strategisch günstige Lage zwischen Europa und Afrika

W (Weaknesses | Schwächen)

- Externe Abhängigkeiten (Energie- und Ausrüstungsimporte, Tourismus, Europa als Absatzmarkt)
- Agrarsektor ist stark auf günstige Witterung angewiesen
- Hohe Armutsquote
- Industriesektor ist zu wenig verflochten

O (Opportunities | Chancen)

- Weiterer Ausbau der Infrastruktur
- Förderung von Erneuerbaren Energien
- Plattform für Handel mit Afrika, insbesondere Westafrika
- Beschaffungsmarkt für Industrieprodukte

T (Threats | Risiken)

- Klimawandel
- Soziale Spannungen
- Abflauendes Wachstum in Europa könnte Industrieentwicklung bremsen

MARKTZUGANG: MAROKKO

Rechtliche Rahmenbedingungen

Ausländische Investoren treffen in Marokko auf ein vergleichbar liberales Umfeld. Insbesondere existiert kein Joint-Venture-Zwang. Ausnahmen gelten für den Abbau von Phosphat. Grundsätzlich dürfen Ausländer 100 Prozent der Anteile an marokkanischen Gesellschaften halten. Devisen können von Marokko frei ins Ausland überwiesen werden. Einige Auslandsüberweisungen muss jedoch das Office des Changes (Devisenbehörde) zuvor genehmigen. Deutschland und Marokko haben sowohl ein Investitionsschutzabkommen als auch ein Doppelbesteuerungsabkommen geschlossen.

"Recht kompakt Marokko"

Zoll- und Einfuhrregelungen

Bei der Einfuhr von Waren nach Marokko sind eine Vielzahl von Vorschriften und Regelungen zu beachten. Die frühzeitige Information über Einfuhrverfahren, zu zahlende Abgaben und mögliche Verbote und Beschränkungen hilft, Verzögerungen an der Grenze und damit zusätzliche Kosten zu vermeiden.

"Zoll und Einfuhr Kompakt Marokko"

AUSSCHREIBUNGEN | PROJEKTE | INITIATIVEN

Ausschreibungen aus geberfinanzierten Projekten

In Marokko engagieren sich verschiedenste Geber. An erster Stelle EU-Institutionen, aber auch die Weltbank, die französische Agence Française de Développement oder die Vereinten Nationen stellen Finanzierung für öffentliche Vorhaben bereit. Schwerpunkte der deutschen bilateralen Zusammenarbeit sind die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung, erneuerbare Energien und Wasser. Zur Umsetzung all dieser Vorhaben werden viele Aufträge international ausgeschrieben. Auch deutsche Unternehmen können davon profitieren. Im Jahr 2018 gab es die meisten internationalen Ausschreibungen zu Consultingleistungen und im Bereich Wasser und Abwasser.

- [Projektfrühinformationen Marokko \(GTAI-Datenbank\)](#)
- [Aktuelle Ausschreibungsmeldungen Marokko \(GTAI-Datenbank\)](#)

Pilotprojekt des Wirtschaftsnetzwerk Afrika: Marokko

Ein erstes Pilotprojekt des Wirtschaftsnetzwerks Afrika des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) startete im Sommer 2019 in Marokko.

Zunächst werden Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen in Marokko identifiziert und geprüft. Passende Unternehmen werden vom Wirtschaftsnetzwerk angesprochen, umfassend hinsichtlich einer möglichen Investition beraten und beim Markteintritt begleitet. Das [Pilotprojekt zu Marokko](#) soll deutsche Mittelständler aus der Gesundheitswirtschaft beim Markteintritt in Marokko aktiv unterstützen.

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG FÜR IHR MAROKKO-GESCHÄFT

Die Partner des Wirtschaftsnetzwerks Afrika unterstützen Sie aktiv bei Ihrem Marokko-Geschäft.

Wichtige Kontakte in Deutschland

- Geschäftsstelle Wirtschaftsnetzwerk Afrika
- Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.
- EMA Euro – Mediterran – Arabischer Länderverein
- Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE)
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Botschaft des Königreichs Marokko

Wichtige Kontakte in Marokko

- Deutsche Industrie- und Handelskammer in Marokko
- Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
- Landesbüro Marokko der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- KfW Entwicklungsbank
- DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Für die Erschließung weiterer Auslandsmärkte empfehlen wir Ihnen das Außenwirtschaftsportal iXPOS:



Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Africa Business Guide

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.